



JAHRESBERICHT 2017

WEIL WIR WURZELN HABEN



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg



WEIL WIR WURZELN HABEN

«Wo viele Ratgeber sind, gibt es Rettung.» (Buch der Sprüche 11, 14)

Diesen Gedanken beherzigten die Reformatoren des 16. Jahrhunderts bei der Neuordnung der Kirche. Sie liessen sich inspirieren von der Weisheit der Bibel und wussten genau, dass niemand im luftleeren Raum existiert. Wie die Gläubigen in biblischen Zeiten erkannten sie, dass jeder Einzelne, jede Gemeinschaft aus dem Rat anderer Nutzen ziehen kann. Dieses Erbe ist heute noch in der Organisation unserer Kirche präsent und gestattet uns, Hand in Hand unsere Projekte voranzutreiben und zu verwirklichen.



Auch 2017 konnten wir in den Kirchgemeinden, in der Synode, im Synodalrat, im Konvent und in der Kirchenkanzlei erleben, wohin uns die 2015 und 2016 gemeinsam zurückgelegte Wegstrecke geführt hat. Tag für Tag gab es neue Projekte zur Würdigung der Reformation zu entdecken. Höhepunkt war das Fest am 13. und 14. Mai. An diesen zwei herrlichen Tagen kamen zahlreiche Gruppen aus den Kirchgemeinden und dem Kanton zum Gebet zusammen und präsentierten selbst gestaltete Programme, Dekorationen und Angebote gemeinsam mit anderen reformierten Christen aus dem gesamten Kanton.

Doch neben dem Fest im Beaulieu-Park gab es Momente das Miteinander auch bei vielen anderen Gelegenheiten zu leben, etwa anlässlich des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttags, den wir an der Place Python in Freiburg gemeinsam mit unseren katholischen Brüdern und Schwestern und Vertretern der Politik feierten, oder beim Karfreitagskonzert in der Kathedrale Sankt Nikolaus zusammen mit der jüdischen Gemeinde. Der Synodalrat erstellte die Broschüre «Auf den Spuren des reformierten Glaubens im Freiburgerland» und schloss damit den Reigen der Gedenkfeiern. Alle, die ihr Scherflein dazu beitrugen, bereicherten das Haus unserer Kirche um ein Mosaiksteinchen mehr.

Zweimal wurden 2017 die Mitglieder der Kirchgemeinderäte zu einer Schulung zu den Fundamenten unserer Institution eingeladen. Es ging dabei um die Faktoren, die bei gemeinsamen Entscheidungen zu berücksichtigen sind. Die Teilnehmer wünschten sich solche Schulungen auch zu Themen wie Finanzen, Bildung oder Personalwesen, die ebenfalls zu den Aufgaben der Kirchgemeinderäte gehören.

Zum zweiten Mal war die ERKF beim Forum der Berufe «Start! » im Forum Fribourg präsent. Eine Woche lang wechselten sich Mitglieder des Konvents am Infostand ab, um die Berufe unserer Kirche vorzustellen und den reformierten Glauben zu erläutern. Die Zusammenarbeit zwischen den kantonalen Stellen und den Kräften in der Kirchgemeinde lief auch diesmal wieder reibungslos.

In Abstimmung mit der katholischen Kirche nahm der Synodalrat 2017 Kontakt zu den muslimischen Verbänden in Freiburg auf. Vereinbart wurde der 24. September als Tag der Begegnung für Christen und Muslime. Nach einem intensiven Austausch über wichtige Themen, die den Alltag beider Religionen im Freiburgerland prägen, bot ein gemeinsames Essen Gelegenheit, neben den Traditionsgerichten unseres Kantons auch Spezialitäten aus Marokko, dem Balkan, der Türkei und dem Nahem Osten zu probieren.

Wie die einzelnen Berichte in diesem Dokument erkennen lassen, erledigte der Synodalrat auch im laufenden Betrieb alle ihm übertragenen Aufgaben. Er definiert neue Aufgaben der ERKF innerhalb ihres kantonalen Auftrages, ist in den Wahlausschüssen der Kirchgemeinden vertreten, wenn es um die Einstellung neuer Amtsträger geht, hält sich über das Kirchenleben auf dem Laufenden und greift in schwierigen Situationen ein. Anhand eines vor der Synode erstellten Berichts lässt sich der Arbeitsaufwand des Synodalrats ermessen, beurteilen und diskutieren. Auf dieser Grundlage beschloss die Legislative, die Dotierung des Synodalrats als Zeichen der Anerkennung des Arbeitsumfangs und der erbrachten Leistungen zu erhöhen.

Gemeinsam vorwärts zu gehen gehört zum Erbe der Reformation. Vielleicht hat sich die Lebendigkeit unserer reformierten Wurzeln gerade darin gezeigt, dass wir im vergangenen Jahr so viel geteilt haben.

Im Namen des Synodalrats möchte ich der Synode, den Kirchgemeinden, dem Konvent, der Kirchenkanzlei und den kantonalen Stellen für ihr Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Wir alle freuen uns schon jetzt, den gemeinsam eingeschlagenen Weg auch 2018 weiterzugehen.

Pierre-Philippe Blaser



SYNODALRAT

Ressortverteilung 2016 – 2019	Synodalrat
Präsidium	Pierre-Philippe Blaser
Vize-Präsidium	Thérèse Chammartin
Bildung	Franziska Grau Salvisberg
Diakonie	Andreas Hess
Finanzen	Anne-Elisabeth Nobs
Gastlichkeit	Thérèse Chammartin
Human Resources	Monique Johner
Jugend	Franziska Grau Salvisberg
Kommunikation	Monique Johner
Mission & Hilfswerke	Martin Burkhard
Recht	Anne-Elisabeth Nobs
Seelsorge	Thérèse Chammartin
Theologie & Leben der Kantonalkirche	Martin Burkhard

Kirchenkanzlei	
Kirchenschreiber	Peter Andreas Schneider
Adjunktin	Maja Stohler (bis 30.09.2017) Vanessa Ardentì (ab 01.10.2017)
Sekretariat	Jolande Roh
	Annie Fontana
Finanzen	Monika Rölli

Anschrift
Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg
Prehlstrasse 11
3280 Murten
Telefon: 026 670 45 40 E-Mail: info@ref-fr.ch



FREIWILLIGE ALS GRUNDLAGE DIAKONISCHEN HANDELNS

Freiwillige ermöglichen der Schweiz eine vielfältige Vereinslandschaft und ein starkes soziales Engagement. Rund 200'000 von ihnen sind in Kirche und Diakonie aktiv (*). Die Kirchgemeinden bieten geeignete Plattformen für ein Engagement. Die Kirchen sind flächendeckend präsent, im örtlichen Gemeinwesen verwurzelt und verfügen oft über Räume, die für Angebote genutzt werden können. Dies ermöglicht, auf die Bedürfnisse vor Ort zu reagieren und trägt massgeblich dazu bei, dass sich nach wie vor viele Menschen innerhalb und am Rand von Kirchgemeinden engagieren. Man will etwas Sinnstiftendes tun – und das kann man in vorzüglicher Weise bei den Kirchen machen. Aus diesen Wurzeln wachsen viele vielversprechende Pflänzlein!



Es liegt in der Natur der Sache, dass diakonisches Handeln ortsbezogen ist und somit eher in der Kompetenz und Verantwortung der Kirchgemeinden und weniger der Kantonalkirche liegt. Der Fokus der Kantonalkirche liegt auf der Koordination, Unterstützung und Förderung der Diakonie auf Gemeindeebene. Dies ist der Hauptauftrag der Kantonalen Diakonie-Kommission, die sich im 2017 zu mehreren Sitzungen traf. Im September bot sie eine **Weiterbildung** an, die als «**Migrations-Landkarte**» die Aktivitäten und das Engagement der Kirchgemeinden im Bereich der Migration hätte abbilden sollen. Leider musste sie wegen mangelnden Anmeldungen abgesagt werden.

Auf **kantonomer Ebene** war das Berichtsjahr gekennzeichnet von der konkreten **Ausgestaltung der Seelsorgestellen im Bundesasylzentrum (BAZ) Guglera**. Die paritätische Begleitkommission wurde gebildet, ein Seelsorgekonzept verabschiedet und der Synodalrat genehmigte das «Reglement der Begleitkommission». Ende Jahr wurden die Stellen ausgeschrieben und sollen fristgerecht auf die Eröffnung des BAZ im April 2018 besetzt werden können.

Auf **nationaler Ebene** war das Berichtsjahr geprägt von der Konsolidierung von „**Diakonie Schweiz**“, der Nachfolgeorganisation unter anderem der Diakoniekommission des SEK.

Daneben war der Verfasser dieses Berichtes stark engagiert in den **Kontakten zu den fünf Kirchgemeinden des Sensebezirks**, insbesondere in **Suchkommissionen** von zwei Kirchgemeinden nach Pfarrdemissionen. Während die eine Stelle gegen Ende Jahr besetzt werden konnte, bleibt in der anderen Gemeinde vermutlich eine Vakanz, beziehungsweise es wurde eine Stellvertreter-Lösung ins Auge gefasst.

Andreas Hess

(*) Quelle: Freiwilligenmonitor 2016 der SSG: <http://www.sgg-ssup.ch/de/freiwilligenmonitor.html> aufgerufen am 22.12.2017



EINE EIGENE CHRISTLICHE FARBE IM BUNTEN WELTWEITEN CHRISTENTUM BEKENNEN

Inspirationen lieferte unseren Kirchgemeinden in diesem Jahr vor allem das Reformationsjubiläum – herzlichen Dank dafür! Bei unserem ersten Kirchenfest am 13. und 14. Mai konnten wir uns über die Kirchgemeindegrenzen hinaus an Begegnungen und Gastlichkeit erfreuen, was unbedingt weiter kultiviert werden sollte! Die Welturaufführung der Passion nach Markus in der Freiburger Kathedrale Sankt Nikolaus verlieh unserem Jubiläum eine kulturelle und ökumenische Note. Der reformierte Glaube war viel auf Reisen. Dank der missionarischen Hilfswerke der Westschweizer Kirchen leisteten wir einen Beitrag zu einem internationalen Forum, bei dem Theologinnen und Theologen sowie Amtsträger der Partnerkirchen aus südlichen Ländern bewiesen, wie stark diese Wurzeln nach wie vor in ganz verschiedenen Kontexten sind. Im November gab der Synodalrat eine kleine Broschüre über die Verwurzelung der reformierten Kirche in und um Freiburg heraus.



Sehr präsent war unsere Kirche bei der Gemeinschaft der Kirchen in der Mission, Cevaa. Im Sommer durften wir zwei junge Freiburgerinnen zu einem Weltjugendtreffen in Ruanda entsenden. Zudem waren wir Gastgeber der Herbstsitzung des Rates der Cevaa in Villars-sur-Glâne und konnten uns dabei noch intensiver mit dem Kirchennetzwerk vertraut machen, dem wir angehören.

Die kantonale Kommission Mission + Hilfswerke veranstaltete erstmals eine Weiterbildung für die in diesem Ressort tätigen Kirchgemeinderäte.

Die Eröffnung der Kampagne «Brot für alle» im Januar fand in der Westschweiz ihren Nachhall auf ökumenischer Ebene.

Der Synodalrat beteiligte sich an einer Umfrage, die als Basis für grundsätzliche Überlegungen zur Zukunft von DM-échange et mission dienen soll. Über strukturelle Fragen hinaus geht es dabei um unsere eigene künftige Positionierung und die Frage, ob wir bereit sind, uns als eine von vielen Kirchen zu sehen, die aus Missionsbewegungen hervorgegangen sind, und damit auch diese Wurzel mit Hilfe unserer weltweiten Kontakte zum Gedeihen bringen wollen. Mission 21 muss sich derzeit ähnlich kritischen Fragen stellen.

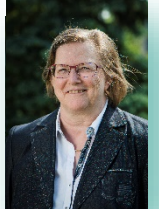
Alles in allem war es ein Jahr mit beiden Füßen im Reformationsjubiläum und dem Blick bereits über den Tellerrand hinaus – dorthin, wo derselbe Glaube in allen Weltsprachen gesungen und gefeiert wird.

Martin Burkhard



WURZELN, DIE UNS BESSER WACHSEN LASSEN

Der Widerstand gegen den Ablasshandel war eine der Triebfedern der Reformation. Für mich als Leiterin des Finanzressorts ist diese Wurzel nach wie vor aktuell. Das Seelenheil erkaufen? Sich mit Geld ein gutes Gewissen verschaffen? Oder einfach nur schenken, ohne eine Gegenleistung zu erwarten? Uns erreichen viele Bitten um Unterstützung, und es ist oft nicht leicht, etwas abzulehnen oder nur einen Teil des Erbetenen zu bewilligen. Und doch müssen wir die Mittel, die uns die Kirchgemeinden und ihre Mitglieder anvertrauen, klug verwalten, ohne jedoch dem Geiz Vorschub zu leisten, der im 1. Brief an Timotheus 6,10 getadelt wird: «Denn Geldgier ist eine Wurzel alles Übels. » Schau an, noch eine Wurzel!



Unsere Aufgabe ist es, die Geschäfte der Kantonskirche klug und umsichtig zu führen. Dazu gehört, dass wir die Ausgaben im Blick behalten, ausgeglichene Konten vorweisen können und realistische Budgets erstellen. Um das zu leisten, haben wir neue EDV-Tools eingeführt, die, wie wir hoffen, die stets ein wenig trockenen Zahlen etwas lebendiger machen.

Die Jahresrechnung 2016 weist einen Ertragsüberschuss in Höhe von 72'000 Franken aus, von denen 51'000 als Rücklagen verbucht wurden und 11'000 an die Rechtsberatung der Caritas sowie 10'000 an die Lichtinszenierung auf dem Bundesplatz anlässlich des Reformationsjubiläums beigesteuert wurden. Das ganze Jahr über richten Kirchgemeinden eine Reihe juristischer Fragen an uns, die wir im Sinne der Kirchenverfassung und Kirchenordnung sowie der geltenden Reglemente und Richtlinien beantworten. Wie gewiss auch in den Kirchgemeinderäten üblich, beginnt jede Sitzung des Synodalrats mit einer Meditation. Dieser Augenblick der Besinnung führt uns zum Wesentlichen zurück, zur Wurzel unseres Engagements und zu den Grundfesten unseres Glaubens. Er hilft uns, einfach unsere Arbeit zu meistern.

Anne-Elisabeth Nobs

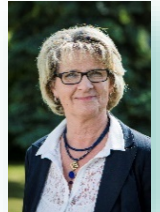


DIE REFORMATION, WURZEL EINES KIRCHENFESTES

Gastlichkeit

Die Reformation, Wurzel eines Kirchenfestes? Nun, bekanntlich soll man die Feste feiern, wie sie fallen. Deshalb wurde das Reformationsjubiläum zum Anlass genommen, am 13. und 14. Mai auf dem Beaulieu-Gelände in Murten zum ersten Mal ein kantonales Kirchenfest zu veranstalten. Der Samstagnachmittag war vor allem den Kindern und Jugendlichen gewidmet. Das Abendessen mit einem Festmahl wie zu Luthers Zeiten versetzte uns ins Mittelalter. Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst im festlich dekorierten Zelt im Beisein von verschiedenen Eingeladenen, Vertretern der Gemeindebehörde von Murten, des Kantons und der katholischen Schwesterkirche. Nach dem offiziellen Teil erwiesen uns die «Grenadiers de Fribourg» mit einer Salve die Ehre.

Für Unterhaltung während des Wochenendes sorgten die Amtsträger der ERKF mit ihrer glanzvollen Show. Fazit des Festes: sehr positiv, alle haben es genossen!



Seelsorge

Für Fabienne Weiler, Seelsorgerin für französischsprachige Menschen mit Behinderung, war das Jahr ein Füllhorn guter, aber auch sehr schwieriger Erlebnisse. Willy Niklaus, Seelsorger für deutschsprachige Menschen mit einem Handicap, führte uns zum Ursprung der Reformation mit einer Quelle, die speziell für das Kirchenfest im Festzelt aufgebaut wurde.

Tania Guillaume, zuständig für die Seelsorge an der Universität Freiburg, hat das Privileg, ihre Arbeit mit Studierenden in einem Interview mit Radio Fribourg vorzustellen. Herausragendes Ereignis ihrer Tätigkeit in der Seelsorge an höheren Schulen waren für die Seelsorgerin Estelle Zbinden und ihre katholischen Kolleginnen und Kollegen die Besinnungstage auf dem Simplon.

In Spitälern schlägt man keine Wurzeln. Der Aufenthalt dort stellt eine Etappe dar, ein Sprungbrett in ein neues Leben – nicht selten zurück ins Leben; so analysiert Seelsorger Daniel Nagy seine Arbeit in der Spitalseelsorge im HFR Freiburg. «Ja, wir haben den gleichen Herrgott» – diese Aussage hört die Spitalseelsorgerin in Tavers, Elisabeth von Känel, öfters, wenn sie die Patienten auf der ihr zugeteilten Etage besucht. Im neu renovierten Spital in Meyriez war für Christian Riniker und seine katholische Kollegin die Seelsorge auf der neu eröffneten Abteilung für Palliativpflege im ökumenischen Geist eine grosse Herausforderung.

Unter der Devise «Wenn alle zusammenspannen» arbeitet Marianne Weymann in der Seelsorge im Süden des Kantons, in Zusammenarbeit mit den katholischen Kollegen, dem Spitalpersonal und den Freiwilligen. Die Kirche dient der Gesellschaft: Dies zeigt sich besonders in Institutionen wie dem psychiatrischen Spital in Marsens. Hier werden Menschen aus allen Bevölkerungsschichten und Altersklassen behandelt.

Entwurzelt sind häufig die Menschen, die Seelsorger Andreas Hess im Strafvollzug in Bellechasse begleitet. Stabsübergabe im Zentralgefängnis: Nach acht Jahren Tätigkeit in dieser Anstalt übergibt Débora Kapp ihrem Nachfolgerin Urs Schmidli das Heft. Im Gedächtnis bleiben die vielen Gesichter und Einblicke in andere Leben, die vielen Fragen und Erkenntnisse.

Thérèse Chammartin

Mehr Details zu den Aktivitäten in der Seelsorge finden Sie auf unserer Website.



EIN JAHR DER BESINNUNG AUF UNSERE WURZELN

Neueinstellungen und Bildung

In diesem Jahr durfte die Kantonskirche zu ihrer Freude zwei neue Mitarbeiterinnen in ihren Reihen begrüßen: Nicole Awais als neues Mitglied in der Fachstelle Bildung zur Entlastung von Sarah Badertscher, die auf eigenen Wunsch ihre Arbeitszeit reduziert hat, und Vanessa Ardeni als neue Adjunktin des Kirchenschreibers.

Zudem freuen wir uns, dass wir in diesem Jahr einen jungen angehenden Pfarrer ausbilden dürfen. Ludovic Papaux trat sein Vikariat im März an. Die Pfarrausbildung in der Romandie umfasst ein 18-monatiges Lernvikariat in einer Kirchgemeinde, das unter anderem eine 60-tägige Schulung durch das Office protestant de la formation (opf) umfasst.

Wir haben das Rekrutierungsverfahren auf der Ebene des Kantons und der Kirchgemeinden begleitet, und die ERKF war bei den Treffen der HR-Verantwortlichen der französischsprachigen Kirchen und bei den Sitzungen der Ordinationskommission zugegen.

Erste Lesung der Richtlinie über die Dienstverhältnisse für Amtsträgerpersonen abgeschlossen

Die Synode hat in diesem Jahr die erste Lesung der Richtlinie über die Dienstverhältnisse für Amtsträgerpersonen der ERKF fortgesetzt und abgeschlossen. Diese Richtlinie soll ein Referenzdokument für die Kirchgemeinden werden. Bei der ersten Lesung kamen gegensätzliche Sichtweisen zur Sprache, doch konnte trotz gelegentlicher Diskussionen eine Einigung über einen gemeinsamen Text erzielt werden.

Der neue Newsletter «La Lettre R» mobilisiert die unterschiedlichsten Kräfte

Den Inhalt auswählen, den Leserkreis definieren, eine Redaktionscharta ausarbeiten, ein attraktives Layout gestalten und nicht zuletzt ein zuverlässiges Lektorat etablieren, all dies hat eine ganze Reihe von Akteuren, insbesondere aber die Kirchenkanzlei beschäftigt. Die erste Ausgabe konnte planmässig im September erscheinen.

Der digitale Newsletter der ERKF erscheint künftig viermal im Jahr jeweils am 15. März, 15. Juni, 15. September und 15. Dezember in einer französischen und in einer deutschen Version. «La Lettre R» soll seine Leserschaft über die aktuellen Projekte und Themen der ERKF auf dem Laufenden halten und sicherstellen, dass die verschiedenen Akteure Informationen auf der Ebene des Kantons und der Kirchgemeinde zeitnah erhalten.



Monique Johner



WURZELN UND FLÜGEL – EIN JAHR DER RÜCKBESINNUNG UND DER NEUERUNGEN

Im Bildungsbereich nimmt man immer wieder gerne Bezug auf das berühmte Goethe-Wort, wonach wir unseren Kindern vor allem zwei Dinge mit ins Leben geben sollen: Wurzeln und Flügel. Das Reformationsjahr hat uns reichlich Gelegenheit geboten, uns mit unseren spirituellen Wurzeln zu befassen, sei es an Weiterbildungsveranstaltungen, bei der Lektüre einschlägiger Publikationen, im Umgang mit neuen Lernmedien (besonders zu erwähnen ist hier das von unserer Fachreferentin im Dokumentationszentrum der PH Freiburg geschaffene Reformationsspiel) und dann natürlich im Rahmen der Grossanlässe Kirchenfest und Reformation. Jedes Eintauchen in die Zeit der Reformation lässt uns darüber staunen, mit wie viel Mut und Risikobereitschaft Männer und gerade auch Frauen vor 500 Jahren bereit waren, alte Glaubenspfade zu verlassen, um neue Denk- und Lebensformen zu wagen.



Klein nehmen sich dagegen im Rückblick unsere Bedenken und Zweifel im Vorfeld des grossen kantonalen Kirchenfestes aus. Aber wir geben es gerne zu, die Fragen, ob wir auch wirklich in der Lage wären, unser ehrgeiziges Projekt zu stemmen, ob es uns gelingen würde, ein unterhaltsames Programm für Jung und Alt zu bieten sowie eine beachtliche Zahl von Gästen angemessen zu bewirten, hat uns den einen oder anderen bangen Moment beschert. Umso grösser war dann die Freude über das geglückte, bunte Treiben im BeaulieuPark und die schönen Stunden der Gemeinschaft, die wir am 13. und 14. Mai erleben durften.

Eine nicht kleine Herausforderung stellte für das Ressort Bildung in diesem Jahr auch die Aufteilung der Fachstelle in zwei Teilzeitstellen dar. Gerne wollten wir dem Wunsch unserer Fachstellenleiterin, Sarah Badertscher entsprechen, nach der Geburt ihrer Tochter das Arbeitspensum von 100 auf 60 Prozent zu reduzieren. Aber es schien uns anfänglich schwierig, eine hochqualifizierte zweisprachige Fachkraft zu finden, die in der Lage sein würde, das gute Funktionieren der Fachstelle zu gewährleisten. Aber auch hier durften wir erleben, dass unsere Zweifel und Ängste unbegründet waren: In der Person von Nicole Awais haben wir eine Mitarbeiterin gewonnen, die unseren Wünschen mehr als nur entspricht und die ihre Kompetenzen bereits sehr fruchtbar in die Fachstelle einbringen konnte. Dass uns die Synode grosszügig ermöglicht hat, die Fachstelle Bildung um 10 Prozent zu erhöhen, trägt natürlich auch dazu bei, dass wir zuversichtlich in die Zukunft blicken und neue Aufgaben mit Energie angehen wollen.

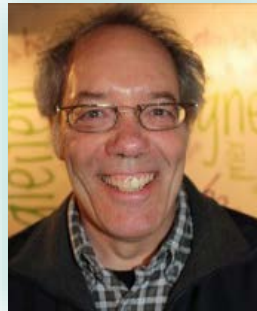
Beflügelnde Momente in der Jugendarbeit

Zu den zentralen Tätigkeiten der Fachstelle Jugend zählten 2017 die Organisation des Kirchenfestes und die Teilnahme am Jugendevent Reformation. Aus unseren Kirchgemeinden sind am ersten Novemberwochenende mehr als 70 junge Leute an den vom Schweizerischen evangelischen Kirchenbund organisierten Grossanlass in Genf gereist und haben dort gemeinsam eine gute Zeit erlebt. Aber auch unsere eigenen - schon zur Tradition gewordenen - Projekte und Veranstaltungen erfreuten sich grosser Beliebtheit: Unser Accomkurs in Charmey war erstmals komplett ausgebucht und konnte erfolgreich zweisprachig durchgeführt werden. Auch das Camp de Ski in Zinal stösst nach wie vor auf grosses Interesse und hat nochmals mit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmern als im letzten Jahr stattgefunden. Gerade dieses Lager ist ein gutes Beispiel dafür, wie Jugendarbeit auch im kirchlichen Bereich erfolgreich sein kann, ist es doch in hohem Mass einem partizipativen Ansatz verpflichtet: Es lebt davon, dass junge Menschen im Namen unserer Kirche mit grossem persönlichem Einsatz und mit Freude einen Anlass für andere junge Menschen organisieren.

Franziska Grau Salvisberg



Büro der Synode



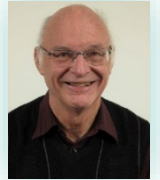
Büro der Synode – 2014 – 2017

Präsident	Pierre-Alain Sydler
Vizepräsidenten	Jean-François Javet Peter Wüthrich, Pfarrer
Sekretariat	Peter Andreas Schneider
Protokollführung	Maja Stohler (bis 30.09.2017) Vanessa Ardeni (ab 01.10.2017)



DAS SYNODEJAHR 2017

Bei der Frage, bei welchen Gelegenheiten die Wurzeln unseres reformierten Glaubens uns in diesem Jahr begeistert haben, denken wir sicher als erstes an das Reformationsfest im Mai in Murten: Gross und Klein waren dabei, verschiedenste Aktivitäten wurden angeboten, die Stimmung war fröhlich und friedlich. Begeisterung, wenn auch im stilleren Rahmen haben in den einzelnen Synodesitzungen die personellen Würdigungen ausgelöst: eine Ordination, die Einsetzung in den Kirchendienst, die Diplomübergabe, die Anstellung einer Person. Freudig, ehrfurchtsvoll, dankbar wurden diese Feierlichkeiten begangen.



Die Wurzeln unseres reformierten Glaubens haben uns dieses Jahr auch bei den alltäglichen Arbeiten begleitet: Beim Verfassen des Jahresberichtes, der die ganze Vielfalt unserer Kirchgemeinden und unserer Institutionen widerspiegelt. Bei trockenen Materien wie der Erstellung der Rechnung und des Budgets. Selbst beim Verfassen einer Einladung begleitet uns unser Glaube.

Einzelne Geschäfte stellten jedoch die Wurzeln unseres reformierten Glaubens auf eine harte Probe: Findet die Synode einen Konsens zum vorgeschlagenen Reglement über die Anstellung unserer Amtspersonen? Warum gehen die Meinungen über Inhalt, Vorgehen, Ablauf so weit auseinander? Knapp wurde vor dem Ende der Legislatur die erste Lesung abgeschlossen. Es wird die Aufgabe der neuen Synodalen sein, diese Arbeit abzuschliessen.

Beim Führen der Synoden haben mich die Wurzeln unseres reformierten Glaubens ermutigt und begleitet. Dies im Wissen und in der Überzeugung, dass wir als Gemeinschaft die uns übertragenen Aufgaben lösen werden. Konnte ich mich doch immer zu hundert Prozent auf sie verlassen. Es ist mir heute ein grosses Bedürfnis, dem Synodalrat, den Kommissionsmitgliedern, der Verwaltung und meinen Kollegen des Büros für ihre geschätzte Zusammenarbeit zu danken.

Pierre-Alain Sydler



EIN ENGAGEMENT, DAS WURZELN SCHLÄGT

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieses Jahresberichts beginnt die Adventszeit; in meiner Stube steht eine schlichte Krippe. Wie alle Jahre, bevor ich den Jahresbericht verfasse, lese ich den Letztjährigen. Dann folgt der Griff zur diesjährigen Agenda und ich beginne, die Ereignisse, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirchenkanzlei begleitet und beschäftigt haben, herauszuschreiben. Als letztes lese ich den «Roten Faden» und entdecke das diesjährige Thema des Jahresberichts: «Wurzeln».



Das passt!

Die Krippe als Erinnerung an das Weihnachtsgeschehen aufzustellen ist schon seit langem Brauch. Sie ist Symbol unserer Freude, dass Jesus zu uns auf die Welt gekommen ist: Zeichen unserer Hoffnung für Frieden und Gerechtigkeit.

Die Jahresberichte als Erinnerung an das Geschehene zu schreiben, ist in unserer Kirche seit langem Brauch. Sie sind Symbol dafür, Geschichte für die Zukunft festzuhalten und werden zu Zeichen des Interessens, dort, wo sie später wieder hervorgehoben und gelesen werden.

Die Agenda als Erinnerung an alle Termine und Ereignisse des vergangenen Jahres: Sie ist Symbol der Organisation der Zeit: Zeichen von gelebten und zum Teil auch ausgestandenen Momenten.

2017 stand im Zeichen

- der neuen Legislatur der Kirchgemeinderäte. 90 Menschen stellen sich für diese Aufgabe zur Verfügung und wurden im Januar feierlich in Pflicht genommen. Einige davon besuchten die von der Kantonalkirche angebotenen Einführungen, die zu Beginn des Jahres in Düdingen und Murten angeboten wurden. Symbol und Zeichen dafür, dass sich Menschen engagieren.

- des Jubiläums der Reformation. Höhepunkt war das Kirchenfest im Park vor dem Sitz der Kantonalkirche. Beeindruckend waren die Dynamik und das Engagement von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der schier unzählbaren Anzahl der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Symbol unserer reformierten Identität und Zeichen dafür, dass man gemeinsam weniger einsam ist und zusammen etwas auf die Beine stellen kann.

- weiterer grosser Anlässe wie unseres Messestands an «Start!» (Forum der Berufe in Freiburg) und auch der Durchführung der Generalversammlung der CER (Konferenz der frankophonen Kirchen der Schweiz in Murten). Symbol der Präsenz unserer Kirche und Zeichen für ihre Gastgeberrolle.

2017 und seine wichtigsten Dossiers

Unter Beizug externer Unterstützung fand eine Überprüfung der bestehenden Lösung der zweiten Säule statt. Nach eingehender und gründlicher Evaluation entschied sich der Synodalarat unter Einbezug des versicherten Personals für einen Wechsel der Pensionskasse. Aufgrund eines Mutterschaftsurlaubs und eines angekündigten Stellenwechsels fanden Stellenausschreibungen wie auch Stellenprozentverschiebungen im Team statt. Im Herbst wurde Maja Stohler als Adjunktin verabschiedet und an ihrer Stelle Vanessa Ardenti begrüsst. Symbol und Zeichen dafür, dass, wo es Menschen gibt, es zu Wechseln kommen kann.

Der Strukturprozess konnte abgeschlossen und ins Tagesgeschäft überführt werden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in ihrer Arbeit durch ein effizientes (papierloses) Datenmanagementsystem unterstützt. Die Umstellung ist sicherlich gewohnheitsbedürftig und zeitintensiv, da sich die bisher auf dem Papier festgehaltenen Abläufe in der Praxis bewähren müssen. In der Folge des Strukturprozesses und als Synergie der neuen Ablagestruktur konnte die Planung der Überführung des gesamten Archivs der Kantonalkirche ins Staatsarchiv vorangetrieben werden. Zügeltermin dafür wird Frühling 2018 sein. Symbol und Zeichen dafür, dass unsere Kirchenkanzlei in einem stetigen Prozess der Anpassung und Weiterentwicklung steht.

Das Modul «Rechtstexte» hat seinen Betrieb aufgenommen und steht Ihnen auf der Homepage www.ref-fr.ch unter «Recht und Rechtstexte» zur Verfügung. Symbol und Zeichen dafür, dass wir versuchen Übersicht und Aktualität zu schaffen.



Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons Freiburg

Kirchenkanzlei

Das Dossier «Synode» ist in unserer Kirchenkanzlei sehr gut «verwurzelt»: Es fanden fünf Synoden statt, darunter die Vorbereitung und Durchführung der Lesung der Richtlinien zum Vertrag das Dienstverhältnis der Amtsträgerpersonen. Neben dem ordentlichen parlamentarischen Dienst verlangen Beratungen von «Vorlagen zu verschiedenen Artikeln» massiv zusätzliche materielle, zeitliche und menschliche Ressourcen. Ferner fand in aller Stille die Vorbereitung der neuen Legislatur der Synode statt. Symbol und Zeichen dafür, dass unsere Kirche auf kantonaler Ebene sehr engagiert und gut verwurzelt ist.

Dieser Jahresbericht ist Symbol und Zeichen dafür, dass sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie viele Freiwillige engagiert für unsere Kirche, unsere Überzeugung und unseren Glauben einsetzen. Dieses Engagement lässt Wurzeln wachsen. Mögen diese in Zukunft Menschen ermutigen und begeistern, sich wiederum für unsere Kirche und unsere Gesellschaft einzusetzen.

Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für Ihre Unterstützung und Zusammenarbeit!

Peter Andreas Schneider



**Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons Freiburg**
Kirchgemeinden





Bösingen

DER GLAUBE ALS BASIS UNSERES HANDELNS

Neben den Feierlichkeiten zum Jubiläumsjahr «500 Jahre Reformation», die in unserer Kirchgemeinde weniger Aufsehen erregten, haben wir uns den regelmässigen Arbeiten gewidmet:

Gottesdienste in der Arche und im Pflegeheim Bachtela, die wertvollen Tätigkeiten des Besucherkreises, das «Innehalten am Feierabend», die Seniorennachmittage, die verschiedenen Anlässe, die das ganze Jahr über stattfinden wie das Erntedankfest, der Betttag, Weihnachten, die Fastensuppe an Karfreitag, Ostern. Für Jung und Alt konnten wir Veranstaltungen anbieten, um uns regelmässig auf die Wurzeln unseres reformierten Glaubens zu besinnen und uns ganz persönlich oder in der Gruppe darauf zu konzentrieren, das Richtige richtig zu tun.

Einige dieser Tätigkeiten durften wir gemeindeübergreifend mit anderen Gemeinden im Sensebezirk, konfessionsübergreifend mit der katholischen Kirche im Dorf und kantonsübergreifend mit der Nachbargemeinde Laupen durchführen. Ein Geben und Nehmen allenthalben!

Andreas Nägelin



Bulle – La Gruyère

GOTT, UNSERE FELSENFESTE WURZEL

Unsere felsenfeste Wurzel ist Gott. Er ist immer für uns da und lässt uns nie im Stich.

In unserer Kirchgemeinde hat sich viel getan. Der Kirchgemeinderat nahm fünf neue Mitglieder auf und fand einen Modus der Zusammenarbeit, mit dem alle zufrieden sind.

Ein frischer Wind weht auch in den sozialen Netzwerken mit unserer Präsenz auf Facebook und Twitter und unserer aktualisierten Website.

«Le chemin de la Passion», eine lebensgrosse Ausstellung zum Thema Kreuzweg, fand in der Osterzeit in La Tour-de-Trême statt. Das ökumenische Projekt entstand in Zusammenarbeit mit der «Ligue pour la lecture de la Bible» und lieferte den Rahmen für einen ökumenischen Gottesdienst, einen Vortrag, Konzerte, einen Gebetsabend, einen Filmabend, einen Erzählabend und eine fröhliche Ostereiersuche für Kinder.

Das Reformationsjubiläum wurde das ganze Jahr über gefeiert. Einige Veranstaltungen organisierten wir gemeinsam mit anderen reformierten Kirchgemeinden der Region, etwa den Reformationsgottesdienst in der Aula der Orientierungsschule, vier Filmabende und die Aufführung des Ensembles La Marelle. Andere Aktivitäten waren allein Sache unserer Kirchgemeinde: unsere Mitwirkung beim folkloristischen Markt, der Vortrag von Pfarrer Martin Eugger über die Spiritualität Luthers, die Vortragsreihe in unserem Wintersemester «Goüter Dieu» über die Wiederentdeckung des Gebets bei Martin Luther sowie die vielen Sonntagspredigten über die «40 Themen der Reformation».

Das Leben in unserer Kirchgemeinde ist also geprägt von Freude, Begeisterung, Herausforderungen und der Präsenz Gottes.

Gwennaëlle Ducry-Rey





Châtel-St-Denis – La Veveysse

PFLANZEN, BEWÄSSERN, WACHSEN

Auch im Laufe des vergangenen Jahres engagierte sich viele Personen im Dienst der Kirchgemeinde La Veveysse nach Kräften, die Saat der Heiligen Schrift auszubringen und insbesondere in den Herzen der Kinder und Jugendlichen aufgehen zu lassen.



Pflanzen - In den Primarschulen pflanzten sieben Katechetinnen die Frohe Botschaft.

Im Frühling weihten sie beim Familiengottesdienst «Brot für alle» grün-weisse Blumentöpfe mit frischen Blumen ein. Im Rahmen von Mini-Zeltlagern liessen sie die Kinder mehrere in der Bibel beschriebene Gärten entdecken und am Flussufer selbst «Land Art» gestalten.

Im Sommer säten die Kinder der Sonntagsschule in den Blumentöpfen Gemüse, das sie im Herbst voller Stolz ernten und mit anderen teilen konnten.

Bewässern - An der Orientierungsschule von La Veveysse bemühten sich die Pfarrer Michel Fallas und Didier Meyer auch in diesem Jahr, die Kinder mit dem Evangelium zu «bewässern», auch wenn es sicher nicht immer leicht war, die Heranwachsenden zu erreichen.

Im Herbst übernahm Sébastien Demierre die Jugendarbeit als Betreuer der Jugendgruppe. Um das spirituelle Wachstum der jungen Leute zu fördern, setzte er die begonnene Arbeit unter dem Motto «Zi'Gottau» fort. Bei diversen Aktivitäten wie dem Wochenendausflug zum «Reformation» in Genf genossen und festigten die Jugendlichen gemeinsam ihre freundschaftlichen Bande.

Wachsen - Damit diese Saat in fruchtbarer Erde Wurzeln schlagen kann, kamen einige Gemeindeglieder jeden Donnerstagabend zum gemeinsamen Gebet zusammen, im Vertrauen darauf, dass der Heilige Geist in den Herzen das lebendige Wort gedeihen lässt, ein jegliches zu seiner Zeit und zu seiner Stunde.

«So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der begiesst, sondern Gott, der das Gedeihen gibt.» (1. Korinther 3.7).

Marlène Baumann

Cordast

TIEF VERWURZELT, DAMIT DIE KIRCHGEMEINDE GEDEIHT

Nachdem es im Kirchgemeinderat einen grösseren Wechsel gegeben hatte, war für 2017 das oberste Ziel, die neuen Mitglieder so rasch wie möglich ins Team zu integrieren und sie zu unseren Wurzeln zu führen, damit unsere Kirchgemeinde auch in Zukunft weiter blüht und gedeiht.



Nach dem feierlichen Amtseinssetzungsgottesdienst unter dem Motto «Air Cordast» vom 5. Februar startete die gestärkte und motivierte Crew ins Abenteuer Legislatur 2017/2020.

Das reich gefüllte Kirchenjahr bescherte uns neben dem traditionell abwechslungsreichen Programm mit dem Reformationsjubiläum weitere besinnliche und feierliche Momente.

Noch vom alten Kirchgemeinderat wurde das Projekt «Neuzuzüger-Bilderbuch» ins Leben gerufen. Das ganze Jahr über arbeitete eine Gruppe von Kirchgemeinderäten, Freiwilligen, einer Illustratorin und Pfarrer Pascal Känzig an einer Bilderbuchgeschichte, in welcher die Geschichte und Gegenwart unserer Kirchgemeinde für Neuzuzüger und Familien informativ und ansprechend dargestellt werden. Mittlerweile ist das Werk fast fertig, und wir freuen uns auf die Vernissage an Ostern 2018.

Silvia Aegerter



Düdingen

FARBENFROHE BLÜTEN UND VIELFÄLTIGE FRÜCHTE DANK STARKER WURZELN

Die Reformation gewann ihre Kraft in der Besinnung auf die Wurzeln unseres Glaubens: auf Christus, die Bibel und die Gnade Gottes. Als Reformierte Kirchgemeinde Düdingen stehen wir in dieser Tradition und stehen dafür ein, heute die christliche Botschaft klar und zeitgemäss zu verkündigen und sie als stärkend, ermutigend, hoffnungsvoll erlebbar zu machen.

Wir pflegen die Gemeinschaft in vielfältigen Formen des Gottesdienstes und des Feierns im Jahresverlauf. Mit Beginn des Jahres 2017 fing auch die neue Legislaturperiode des Kirchgemeinderates an, und wir sind sehr froh, dass sich die Arbeit in diesem Gremium durch Kontinuität und hohe Verantwortungsbereitschaft auszeichnet. Mit grosser Freude konnten wir als neu gewählte Kirchgemeinderätin Irène Wisard-Hirschi willkommen heissen. Sie übernahm das Ressort «Gottesdienst und Gemeindeaufbau» von ihrer Vorgängerin. Die anderen Ratsmitglieder behielten ihre jeweiligen Ressorts.

Mit dem Jugendgottesdienst erreichen wir zunehmend viele jüngere Gemeindeglieder. Im Rahmen von Wahlkursen bereiteten Jugendliche Theaterszenen und Hip-Hop Tanz vor, was sehr guten Anklang fand. Tanz als Ausdruck der Freude kam auch im Ostergottesdienst ins Spiel.

Neu war das Feier-Abend-Mahl am Gründonnerstag, bei dem sich die Gemeinde um den in der Mitte der Kirche stehenden Abendmahlstisch versammelte. Dieser Abend führte Menschen aller Generationen, Einheimische und Gäste, Gesunde und Kranke zusammen. Gemeinsam wurde gebetet, gefeiert und gegessen und der letzten Mahlzeit gedacht, die Jesus vor seinem Tod feierte. Der Singkreis sass ebenfalls rund um den Tisch und trug mit besinnlichen Liedern zur feierlichen Stimmung bei.

Im Mai gab es einen besonderen Höhepunkt mit dem Kirchenfest unserer Kantonalkirche zum Reformationsjubiläum in Murten. Viele Düdinger und Düdingerinnen nahmen aktiv an den Vorbereitungen und der Gestaltung teil. Die Mitarbeitenden und viele Freiwillige unserer Kirchgemeinde feierten auch gemeinsam beim Nachtessen mit mittelalterlichen Gerichten. Die Jugendlichen waren bereits am Nachmittag aktiv mit verschiedenen Darbietungen auf der Bühne und hatten viel Spass beim Jugendprogramm.

Eine liebgewordene Tradition ist uns der Lach-mit-Tag im September. Die Fröhlichkeit, die dieses Gemeindefest verbreitet, ist ansteckend. Wenn der Clown seine Spässe macht, lässt sich mit einem Schmunzeln auch das Thema der Schöpfungsverantwortung spielerisch vermitteln. Es herrschte grosse Freude bei Jung und Alt, dass die Arbeiten im Aussenbereich des Reformierten Zentrums nun abgeschlossen wurden und der neu gestaltete Spielplatz eröffnet werden konnte.

Das Reformationsjubiläum regte zur Zusammenarbeit in der Region an. Ein vielfältiges Programm im Bereich Erwachsenenbildung konnte gemeinsam mit den Nachbargemeinden angeboten werden. Für uns stellte die Filmvorführung «Schweizer Lichtgestalten» im Oktober einen gelungenen Höhepunkt dar; die Diskussion mit dem anwesenden Koproduzenten H.J. Fehle war äusserst interessant und lehrreich.

Wir durften im Jahr 2017 viele bereichernde Begegnungen, besinnliche Momente, intensive Gespräche und frohe Feiern erleben. Besonders gefreut hat uns, dass wir elf neue Mitglieder in unserer Kirchgemeinde durch Kircheneintritt begrüssen konnten. Berührend war die Aufnahme einer 6-köpfigen Familie: Die Eltern hatten beschlossen, zu ihren reformierten Wurzeln zurückzukehren.



*Sabine Handrick
Fritz Herren*



Estavayer-le-Lac

BRÜCKEN BAUEN

Viele Projekte für den Bau von Brücken – das ist der rote Faden, der sich durch meinen Bericht zieht. Eine Brücke für die Wiederbelebung des Basse-Broye-Bezirks durch das Engagement von Jacqueline Dupuis, Diakonin mit 40%-Stelle. Eine Brücke zur Jugend durch das Engagement von Théophile Ramasco, Jugendbetreuer mit 50%-Stelle. Eine Brücke zu den Familien durch kirchliche Anlässe wie Taufen, Konfirmationen, Hochzeiten und Bestattungen. Eine Brücke zu den Kindern durch den Religionsunterricht (im Kindergarten ökumenisch). Eine Brücke für die Beziehungspflege zu neuen Kirchgemeinemitgliedern bei gemeinsamen Mahlzeiten und zu den Senioren bei einem gemeinsamen Ausflug mit 80 Teilnehmern oder bei Bibelstudien, die sich des regelmässigen Zulaufs von Menschen erfreuen, die nach der Heiligen Schrift dürsten. Eine Brücke in die Vergangenheit beim Kirchgemeindefest im Zeichen des 500-Jahr-Jubiläums der Reformation durch Luther. Eine Brücke nach Afrika durch die Gründung des Vereins «Barouka Suisse-Bénin», das Projekt einer Familie aus unserer Kirchgemeinde, und nach Haiti durch die Mission Eirene, zu der eine andere Frau aus unserer Gemeinde aufbrach. Eine Brücke zu den im Aufbau begriffenen Hausgruppen. Und schliesslich eine Brücke zu einem Rückzugsort, an dem der Kirchgemeinderat die Alltagsarbeit ruhen lassen und sich Gedanken über die Zukunft machen konnte.



Ein weiteres Bauprojekt bleibt: Der noch in der Planung befindliche Umbau des Kirchgemeindehauses in Dondidier.

Walter Tramaux

Ferenbalm

SCHLISSUNG SCHULKREIS ABGRU: RELIGIONSUNTERRICHT AB 2019, WIE WEITER?

Anfang Jahr nimmt der vollständig besetzte Kirchgemeinderat seine Tätigkeit engagiert in Angriff und trifft sich im Berichtsjahr zu zwölf ordentlichen Sitzungen. Alfred Köhli, Ulmiz übernimmt neu das Kirchgemeindepräsidium.

Die Kirchgemeindeversammlung nimmt das revidierte Organisationsreglement (OgR) an und stimmt der Senkung der Kirchensteueranlagen BE und FR zu.

Keinen Wechsel ergaben die Gesamterneuerungswahlen in die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Freiburg. Beide Delegierten wurden für die Legislatur 2018 bis 2021 wiedergewählt.

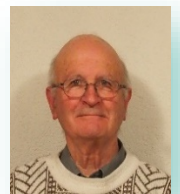
In Zusammenhang mit der Auflösung des Schulkreises ABGRU per Ende Schuljahr 2018/19 befasst sich der Kirchgemeinderat mit der Ausarbeitung eines neuen Unterrichtskonzeptes und lädt im November die Eltern zu einem Informations- und Austauschabend ein. Für die neue Situation werden Lösungen ausgearbeitet. Die Fassade des 1746 erbauten und als schützenswert eingestuftes Pfarrhauses sowie der Brunnen werden mit finanzieller Unterstützung der Denkmalpflege des Kantons Bern sanft renoviert.

Der Kirchenchor Ferenbalm lädt am 18. Juni zum Kirchenkonzert unter dem Motto «Vom Vieux Chalet bis zum Drunken Sailor» ein.

Hans Bongni verabschiedet sich nach über dreissig Jahren Prädikantendienst in einem feierlichen Gottesdienst am 17. Dezember und tritt in den wohlverdienten Ruhestand.

Das weihnachtliche Rollenspiel im Rahmen der Theaterrückführung am Familiengottesdienst an Heilig Abend begeistert Kinder und Erwachsene.

*Alfred Köhli
Kathrin Winkelmann*





Freiburg

EIN JAHR REICH AN AKTIVITÄTEN IN GEDENKEN AN UNSERE WURZELN

«Soif de vérité» – Durst nach Wahrheit – so lautete der Slogan für das Bier «Reformus 1517», das wir anlässlich des Reformationsjubiläums eigens brauen liessen. Es begleitete die Höhepunkte des Jahres: das Fest der Kantonalkirche in Murten Mitte Mai, das Familien-Zeltlager und das Kirchgemeindefest in Ste-Apolline, die ökumenische Feier zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag auf der Place Georges-Python und der kirchenübergreifende protestantische Gottesdienst Ende Oktober.

Die Pfarrer der Gemeinde predigten im Herbst über die Soli der Reformation, darunter am 22. Oktober in Anwesenheit des Rats der Gemeinschaft von Kirchen in der Mission (Cevaa). Ein Pfarrer der Gemeinde, ein Priester und ein evangelischer Pfarrer stellten bei den allmonatlichen Bibellesungen Schriften in den Vordergrund, die den Reformatoren als Inspiration dienten. Im Zuge einer interkantonalen Tournee ging es im Mai in Murten und im November in Freiburg um herausragende Frauen des 16. Jahrhunderts, die sich um den Protestantismus verdient machten. Die deutschsprachigen Pfarrer riefen einen «Montagsstammtisch» ins Leben.

Die als Lagerbegleiter engagierten Jugendlichen der Kirchgemeinde machten sich im Zuge der Accomp-Ausbildung Gedanken über Sinn und Bedeutung der Reformation. Einige junge Leute waren beim Schweizer Festival «Reformation» in Genf mit von der Partie. Und von unseren allerjüngsten Gemeindemitgliedern erhielt jedes einen «Martin Luther» als Playmobil-Figur.

Alle diese Aktivitäten führten uns zurück zu unseren Wurzeln, ohne uns Fussfesseln anzulegen oder zu lähmen; sie gaben uns vielmehr die Chance, die Botschaft des Evangeliums, die Jesus Christus uns hinterlassen hat, besser zu verstehen und besser zu leben.

Paul-Albert Nobs





Kerzers

EIN BEGEISTERNDES JAHR

Die Frage des Synodalrates zum Jahresbericht 2017 «Wie haben die Wurzeln unseres reformierten Glaubens uns in diesem Kirchenjahr begleitet, ermutigt und begeistert?» lässt sich anhand der erlebten Anlässe mit «begeistert» beantworten.

Den Start machte das Reformationsfest in Mai in Murten. Zahlreiche Kirchgemeinden stellten sich mit verschiedenen Aktivitäten vor und luden zum Mitmachen, zum Betrachten und zum Staunen ein. Besinnliche Momente wie der Gottesdienst am Sonntagmorgen und unvergessliche Austausche verstärkten die Freude an diesem Anlass. Darbietungen aller Art liessen die Stunden im Fluge vorbeigehen, ergänzt mit köstlichen kulinarischen Leckerbissen.

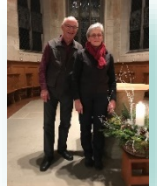
Zum Staunen kamen die Teilnehmenden auch an der Exkursion auf den Spuren des Reformators Zwingli. Die Besichtigung von Glarus mit seinen malerischen Gässchen und Häusern war für die Mehrheit Neuland. Weit konnte man den Kopf heben, um die Bergspitzen zu erkennen, die bedrohlich die Stadt umgeben. Wir bewunderten anschliessend in den Tiefen eines Luftschutzkellers die kostbare Sammlung goldener und mit Edelsteinen verzierten kirchlichen Utensilien. Mit der Besichtigung des Grossmünsters in Zürich standen wir plötzlich im Zentrum des Wirkens von Zwingli. Die eindrückliche und lebendige Führung, die wir im prächtigen Gebäude erlebten, bleibt unvergesslich.

In eine riesige Menschenmenge eintauchen und auf diese Art gemeinsam den Glauben erleben ermöglichte das Sommerfest im Münster in Bern. Jede und jeder konnte sich finden, sei es in den sieben involvierten Religionen oder am Fest auf dem Bundesplatz.

Im kleinen Rahmen fand ein weiterer Anlass der Kulturkirche statt, nämlich der Besuch der Sammlung Hahnloser mit Werken der französischen Moderne und Schweizer Avantgarde, von Van Gogh bis Cézanne, Bonnard bis Matisse, im Kunstmuseum Bern. Anschliessend begaben wir uns ins Münster um Musik und Vesper zu hören und uns auf den Sonntag einzustimmen.

Der ermutigende Glaube soll allen Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde bernisch und freiburgisch Kerzers helfen, die Höhen und Tiefen des Lebens zu meistern. Herzlichen und aufrichtigen Dank allen, die eine konstruktive Zusammenarbeit ermöglichten.

Pierre-Alain Sydler





La Glâne – Romont

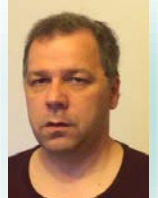
EIN IN GNADE VERWURZELTES JAHR

Gleich mehrere Etappen, die wir in diesem Jahr erlebten, verpflichten uns zur Dankbarkeit. Sie alle beweisen auf ihre Art, dass die zur Zeit der Reformation so unverzichtbare Gnade Gottes auch heute noch unsere Fragen und Bedürfnisse befriedigt.

Zu Jahresbeginn wurden vier neue Kirchgemeinderäte vereidigt. Sie bereichern nun unser Kollegium durch ihr Engagement für die Gemeinschaft, ihre Kompetenz und ihre Bereitschaft, sich einzubringen. Dann war Ludovic Papaux unter der Aufsicht von Pfarrerin Vanessa Lagier für eine gewisse Zeit als Praktikant in unserer Gemeinde tätig. Seine Jugend, seine Zuwendung und seine qualitätsvollen Beiträge fanden in unserer Gemeinschaft grossen Anklang. Als Nachfolgerin für Diakonin Nathalie Bloesch konnten wir schliesslich am 1. November Frau Pfarrerin Florence Blaser willkommen heissen, die sieben Jahre in Châtel-St-Denis und zehn Jahre in Môtier-Vully tätig war. Möge Gottes Segen ihr in ihrem neuen Amt in unserer Mitte zuteilwerden! Nach der Renovation der Gebäude wurde schliesslich auch die vom vorigen Kirchgemeinderat geplante Sanierung der Gebäudehülle zum Abschluss gebracht. So konnte unsere Gemeinde in den unterschiedlichsten Bereichen Gott ihrer Dankbarkeit für all das versichern, was er ihr in seiner Gnade gewährt hat.

Die Katechese, die in der protestantischen Reformation ebenfalls eine Renaissance erlebte, erweiterte ihr Angebot an den Orientierungsschulen. Derzeit wird das Wort Gottes vor allem im Rahmen von Zeltlagern und Freizeitaktivitäten vermittelt, die Raum für authentische Begegnungen bieten und den Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihre Erfahrungen mit der heutigen Welt auch aus der Perspektive der Bibel zu sehen. Wir im Glânebezirk sind alle gemeinsam beseelt von dem Wunsch, der Nachwelt gegenüber Zeugnis abzulegen, als Zeichen unserer Verbundenheit mit der protestantischen Reformation und ihrem Grundsatz eines neuen Zugangs zur Bibel, die uns auch heute noch viel zu sagen hat.

Marc-André Lüthi



Meyriez

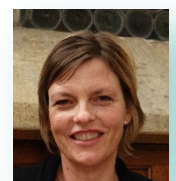
OSTERFEUER UND PROJEKTKREDIT FÜR LANDERSCHLIESSUNG

Am frühen Ostersonntagmorgen wanderte um 5.15 Uhr eine kleine Gruppe durch den dunklen und stillen Grewald in Meyriez zum Grewspitz. Dort wurde die Gruppe von Andreas Hess mit einem hellen und warmen Osterfeuer erwartet. Nach einer kurzen Andacht und einem Moment des Innehaltens begaben sich alle Teilnehmenden mit Fackeln zurück in die Kirche, um dort feierlich die neue Osterkerze zu entzünden. Die Idee, diesen alten Brauch wieder aufleben zu lassen, entstand in der 7H-Religionsklasse von Anita Staub. Diese Klasse hat auch die neue Osterkerze verziert.

Im Frühling genehmigte die Kirchgemeindeversammlung einen Projektkredit von Fr. 350'000.- für die Erschliessung der acht Landparzellen im St-Jean-Quartier in Meyriez. Gleichzeitig erteilte die Versammlung dem Kirchgemeinderat das Recht, fünf bis acht Landparzellen im Baurecht abzugeben, das heisst, das Land nicht zu verkaufen, sondern es langfristig zu vermieten. Damit soll jungen Familien mit Kindern ermöglicht werden, sich trotz geringem oder fehlendem Eigenkapital ein Eigenheim zu leisten. Im Januar 2018 erfolgt der Spatenstich für die Erschliessung.

Die Kirchgemeinde Meyriez kann auf ein gutes und lebendiges Jahr zurückblicken. Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben.

Christine Salvisberg Meyer





Môtier – Vully

EIN JAHR IM ZEICHEN DER REFORMATION

Im Zeichen der Reformation organisierten wir 2017 in und ausserhalb unserer Kirchgemeinde mehrere Veranstaltungen, die unsere Gemeindemitglieder vom Mont Vully in neue Gefilde aufbrechen liessen: Gottesdienst in der Kirche Freiburg, Besuch des Gutenberg-Museums und der Ausstellung «Bibel und Orient»; Gottesdienst in Zürich und Stadtbesichtigung auf den Spuren Zwinglis; ein Essen begleitet von Luthers Tischgesprächen oder dem Stück «Painting Luther» der Compagnie La Marelle; Themengottesdienste und Bibellesungen rund um die Besonderheiten des protestantischen Glaubens. Und nicht zu vergessen die vielen warmherzigen Begegnungen und das gemütliche Beisammensein mit den Familien, die mit ihren Spenden dem Adventskalender ein neues Gesicht gaben.



Steht die Reformation nicht auch für den kontinuierlichen Wandel? Kaum hatten sich Innocent und Liliane Himbaza in Môtier eingelebt und uns anders zu feiern gelehrt, ziehen sie weiter zu neuen Abenteuern. Im neuen Kirchgemeinderat geben nun Francesca Farrow und Antonin Lederrey neue Perspektiven vor.

Das Jahr 2017 war geprägt von Veränderungen: Innocent wurde an die Universität Freiburg berufen, blieb der Kirchgemeinde jedoch noch ein Jahr erhalten, während der Kirchgemeinderat sich für den anstehenden Wechsel rüsten musste. Doch alles fand ein gutes Ende, als die Gemeindemitglieder in der Herbstversammlung einen neuen Pfarrer wählten. Der aus Frankreich stammende Neuenburger wird im Juli 2018 mit seiner Familie in Môtier erwartet.

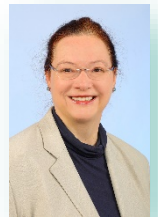
Brigitte Hirschi Lizzola

Murten

GELEBTE ÖKUMENE IN DER OSTERNACHT

Das Reformationsjubiläum brachte in Murten einen feierlichen Glanz in die Aktivitäten. Intern waren verschiedene personelle Herausforderungen zu lösen.

Die Aktivitäten der Kirchgemeinde Murten waren durch das Reformationsjubiläum geprägt. Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde Kerzers und der katholischen Pfarrei Murten wurden zahlreiche Anlässe dazu angeboten. Ein Höhepunkt war die gemeinsame Feier der Osternacht mit unseren katholischen Geschwistern nach reformiertem Ablauf. Es freute uns, dass mit den Berichterstattungen des „Murtenbieter“ die Themen der Reformation ein breiteres Publikum als mit dem Bulletin allein erreichen konnten.



Intern stellten sich dem Kirchgemeinderat vor allem personelle Herausforderungen. Der Rat startete mit einer Vakanz in die neue Legislatur, und im April trat Ute Schmitz zurück. Trotz intensiver Suche konnten weder in der Mai- noch in der Dezemberversammlung neue Räte vorgeschlagen werden. Eine Neuverteilung der Aufgaben und Reduktion der Anzahl Kirchgemeinderäte wurde vertieft geprüft und verworfen. Pfarrer Christian Riniker wurde in der Dezemberversammlung für eine neue Amtsperiode von 5 Jahren in seinem Amt bestätigt.

Franziska Wirz



St. Antoni

NEUE WURZELN UND NEUE ZWEIGE

Der Beginn des Reformationsjahres bedeutete für die Kirchgemeinde St. Antoni in zweifacher Hinsicht einen Neuanfang: Zum einen wurden die Ressorts des Kirchgemeinderats mit ihren Aufgaben umstrukturiert, zum anderen begann die Zusammenarbeit mit dem neuen Pfarrer Ueli Wagner.

So entstanden in den ersten Monaten des Jahres neue Wurzeln und Zweige, die zu wachsen begannen! Wir durften neue Mitarbeiter begrüßen und einarbeiten.

Die Zusammenarbeit gedieh, und das hat uns ermutigt, den Weg der Veränderung fortzuführen. Einige Beispiele für den neuen Schwung in der Gemeinde sind ein Ostergarten, Taizéandachten, ein Clowngottesdienst, ein Fischernetz für Täuflinge, eine neu gestaltete Homepage – es gäbe noch vieles anzufügen! Die Erneuerungen brachten Freude in die Herzen der Kirchgemeindemitglieder. Aber auch die jährlich wiederkehrenden Anlässe und Gottesdienste wie Konfirmation, Geburtstagsbesuche, Seniorennachmittage, Fastensuppe, Kirchenkonzerte, Helferapero, Kirchenkaffee und vieles mehr wurden geschätzt. In der Dezember-Synode wurde Pfarrer Ueli Wagner feierlich in den Kirchendienst der Freiburger Kirche aufgenommen.

Neu gesteckte Ziele ermöglichen, eine offene Kommunikation und ein gelebtes Miteinander sind die Vorsätze für uns alle, verbunden mit Dankbarkeit und Zuversicht in ein Neues Jahr!

Heidi Engemann



Weissenstein/Rechthalten

DANK HIGHLIGHTS: KRAFT IM GLAUBEN UND STÄRKE IM TUN

Die Initiativen und engagierten Katechetinnen sorgten für eines der schönsten Highlights dieses Jahres: An der Orientierungsschule (OS) gestalteten sie zusammen mit den katholischen Partnern drei ökumenische Jugendgottesdienste – für jede OS-Stufe einen –, die sehr viel begeisterten Anklang fanden. Sie werden im neuen Schuljahr weitergeführt. Generell sind alle Anlässe, bei denen unsere Jugendlichen mitgestalten und mitwirken, sehr gut besucht. Weitere Besuchermagnete sind die sechs jährlichen Gottesdienste mit besonderer musikalischer Gestaltung (Jodlerchor), anschliessendem Apéro und Ständchen sowie die Taufen im Freien bei Alphütten.

Ein weiterer Motivator ist die langersehnte Neubesetzung des Pfarramts mit Frau Pfrn. Andrea Sterzinger, die mit der Erstwahl an der Herbst-Kirchgemeindeversammlung abgeschlossen wurde. Der Amtsantritt ist auf den 1. Mai 2018 geplant.

Bei den älteren Kirchgemeindemitgliedern finden die Seniorenanlässe, unter anderem der Mittagstisch mit anschliessendem Jass- oder Spielnachmittag, einen sehr grossen Anklang. In diesem Zusammenhang ist auch die Besuchergruppe herauszustreichen, die bei Geburtstagsbesuchen viel Freude und interessante Gespräche mit den Jubilaren teilen darf.

Mit vielen schönen Anlässen der Kirchgemeinde, der Theatergruppe und der Gruppe «Zäme si» konnten wir besinnliche, gemütliche und verbindende Stunden erleben. Das waren Momente, in denen der Glaube ganz nah war und wir als Kirchgemeinde viel Motivation und Energie für das Kirchenleben und Alltag tanken konnten.

Alfred Berger





Wünnewil-Flamatt-Überstorf

LEBENSNOTWENDIGE WURZELN FÜR UNS MENSCHEN

Die Wurzel dient der Aufnahme von Wasser und Mineralstoffen sowie der Befestigung der Pflanze.

Unsere Könfis haben im Jahr der Konfirmation an die auch für uns Menschen lebensnotwendigen Wurzeln erinnert und erstens unsere wunderschöne **Davidkirche** als Wurzel unserer Kirchgemeinde in Flamatt nachgebaut:



Zweitens haben sie aus ihrer Sicht versucht, anhand von Bild und Text die Zukunft unserer Kirche zu beschreiben:

Kommentar Konfirmand Flavio:

„Wir gehen mit der Zeit; auch wenn man manchmal das Gefühl hat, sie sei stehen geblieben – aber die Zeit läuft immer weiter. Und wir, wir müssen immer mit der Zeit gehen, egal ob wir wollen oder nicht – denn die Zeit holt uns irgendwann einmal ein. Die Kirche hat auch ihre Zeit: Zeit zum Zuhören, Zeit zum Nachdenken, Zeit für die Menschen, Zeit für Hilfe. Die Kirche soll für die armen Menschen da sein.“



Kommentar Konfirmand Pascal:

„Das Bild symbolisiert die Tatsache, dass die Kirche Menschen zusammenbringt – die Kirche soll dies auch in Zukunft tun. Leider aber verliert die Kirche immer mehr an Bedeutung. Es werden seit Jahren die gleichen Geschichten aus der Bibel erzählt: die Kirche ist oft noch im Alten verhaftet (altmodisch?). Das Bild symbolisiert auch das Zusammenleben der Menschen, der Familien, der Freunde – diese sollten wir oft besuchen. Für die armen Menschen soll die Kirche immer offen sein.“

Erich Morgenthaler



Vertreter und Delegationen der ERKF - Stand 31.12.2017	Person 1	Person 2	Zuständiges SR-Mitglied
Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz - AGCK	Blaser Pierre-Philippe	Burkhard Martin *1	Blaser Pierre-Philippe
Arbeitsgruppe «Projekt Konzept Seelsorge HFR»	Chammartin Thérèse	Riniker Christian / Nagy Daniel	Blaser Pierre-Philippe
Bauftragter TV-RTS «Emissions religieuses – Prix Farel»	Johnner Monique		Johnner Monique
Begleitkommission Universitätsseelsorge	Schneider Peter A. *2	Chammartin Thérèse	Chammartin Thérèse *8 *9
Bibel und Orient	Blaser Pierre-Philippe		Blaser Pierre-Philippe
CER: Conférence des Eglises romandes: Generalversammlung *4	Burkhard Martin	Nobs Anne-Elisabeth	Blaser Pierre-Philippe *2
CER: Exekutivrat der Westschweizer Kirchenkonferenz	Johnner Monique *5	--	Blaser Pierre-Philippe *2
CER: Office protestant de la formation - OPF	Johnner Monique	Hess Andreas	Johnner Monique
CER: Plattform infocom CER	Hirschi Lizzola Brigitte		Johnner Monique
CEVAA - Exekutivrat	Martin Burkhard		Martin Burkhard
Comunitas Vorsorgestiftung	Schneider Peter A.	Roh Jolande	Johnner Monique
Datenschutz	Känel Daniel		Nobs Anne-Elisabeth
Datentransfer	Schneider Peter A.	Roh Jolande	Blaser Pierre-Philippe
Diakonatskonferenz	Hess Andreas	Johnner Monique	Hess Andreas
Diakonie Schweiz	Hess Andreas	Johnner Monique	Hess Andreas
Diakoniekommision	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas *7 *9
DM-échange et mission: Missionssynode	Tesarik Anne	Vakanz	Burkhard Martin
Dokumentationszentrum PH Freiburg	Lievenbruck Ursula		Grau Salvisberg Franziska
Editions AGORA (Westschweizer nichtkonfessioneller Bibelunterricht - ENBIRO)	Grau Salvisberg Franziska	Badertscher Sarah	Grau Salvisberg Franziska
Experte der Katechetischen Prüfungskommission	Grau Jürg	Badertscher Sarah	Grau Salvisberg Franziska
Fachkommission Psychologische Nothilfe	Hess Andreas		Hess Andreas
Finanzkommission	Schertenleib Schertenleib *8 *9	Fiechter Ulrich	Nobs Anne-Elisabeth
Flüchtlingsseelsorge	Hess Andreas	Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas
Forum Freiwilligenarbeit	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas
Frauenkonferenz des SEK	Grau Salvisberg Franziska		Chammartin Thérèse
Freiburger Netzwerk der Kinder- und Jugendorganisationen - frisbee	Hofmann Hansjürg		Grau Salvisberg Franziska
Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS	Hess Andreas	Burkhard Martin	Hess Andreas
Interreligiöse Dossiers (Rat der Religionen, «Runder Tisch», Woche der Religionen)	Burkhard Martin	Blaser Pierre-Philippe	Burkhard Martin
Intranet & Extranet	Roh Jolande	Ardenti Vanessa	Johnner Monique
Kantonale Kommission für Religionsunterricht	Hässig Elfriede	Himbaza Innocent	Grau Salvisberg Franziska
Kantonale Kommission über Fragen der Anstaltseelsorge	Blaser Pierre-Philippe		Chammartin Thérèse
Kantonaler Spitalseelsorgerat HFR	Renz Christian	Riniker Christian	Chammartin Thérèse
Katastrophen-Organisation Freiburg - ORCAF	Hess Andreas	Blaser Pierre-Philippe *10	Hess Andreas *11
Katechetische Kommission der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz (KAKOKI)	Grau Salvisberg Franziska	Badertscher Sarah	Grau Salvisberg Franziska
Kirchenkonferenz - KIKO *7	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe	Chammartin Thérèse
Konferenz der protestantischen Kirchen in den romanischen Ländern Europas - CEPPLÉ	Johnner Monique	Schneider Peter A.	Blaser Pierre-Philippe
Konkordat: Kirchliche Eignungsabklärung	Wysser Norbert		



Vertreter und Delegationen der ERKE - Stand 31.12.2017	Person 1	Person 2	Zuständiges SR-Mitglied
Konkordat: Konkordatskonferenz	Hess Andreas	Johner Monique	Hess Andreas
Konkordat: Mentorat	Hess Andreas		Hess Andreas
Konkordat: Praktikumsleiter	Hess Andreas		Hess Andreas
Konkordat: Theologische Nachwuchsförderung	Hess Andreas		Hess Andreas
Kontaktperson «Sexuelle Belastung und Ausbeutung am Arbeitsplatz Kirche»	Jaloux-Dumont Jeamine		Blaser Pierre-Philippe
Kontinentalversammlung Europa	Stupan Benjamin	Granguéan Alain- François	Burkhard Martin
Kulturgut Bibel	Blaser Pierre-Philippe	Himbaza Innocent / Nobs Paul-Albert	Blaser Pierre-Philippe
Liturgie- und Gesangbuchverein	Hess Andreas	Chammartin Thérèse	Hess Andreas
Missionskommission	Burkhard Burkhard	Grau Salvisberg	Burkhard Martin *8 *9
Mobiles Team für psychosoziale Notfälle - EMUPS	Weymann Marianne	Blaser Pierre-Philippe *10	Hess Andreas *11
Nationale Palliative Care (Dachverband)	Chammartin Thérèse		Chammartin Thérèse
oeku - Kirche und Umwelt	Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas *1	Blaser Pierre-Philippe
Ordinationskommission	von Roedern Christina *8 *9	Hess Andreas	Johner Monique
Palliative Care Kanton Freiburg	Guillaume Tania	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe *10
Palliative Care Seelsorge	Chammartin Thérèse	Riniker Christian	Chammartin Thérèse
Palliative Care SEK	Chammartin Thérèse	Guillaume Tania	Chammartin Thérèse
Plattform für Katechese / Religionsunterricht	Badertscher Sarah		Grau Salvisberg Franziska
Protestantische Solidarität Schweiz	Schneider Peter A.		Blaser Pierre-Philippe
Psychologische Nothilfe		Blaser Pierre-Philippe	Hess Andreas *10
Rat der Reformierten und Katholischen Kirchen Freiburg - CERÉCAF	Burkhard Martin	Chammartin Thérèse	Blaser Pierre-Philippe
Reformationsjubiläum (SEK)	Burkhard Martin	Chammartin Thérèse	Burkhard Martin
Rekurskommission	Zwald Thomas *8		Nobs Anne-Elisabeth
Religiöse Bildung und Begleitung von Menschen mit einer Behinderung - BMB	Chammartin Thérèse	Niklaus Willy	Chammartin Thérèse
Schweizer Evangelischer Kirchenbund - SEK	Schneider Peter A.	Johner Monique *1	Blaser Pierre-Philippe *2
Schweizerische Bibelgesellschaft	Staufer Gérard	Burkhard Martin	Burkhard Martin
Schweizerische Reformationsstiftung	Schneider Peter A.		Blaser Pierre-Philippe
Schweizerische Vereinigung evangelisches Kirchenrecht	Blaser Pierre-Philippe	Schneider Peter A.	Nobs Anne-Elisabeth
Seelsorge für Menschen mit einer Behinderung - COEPS/OEBS *9	Weiler Fabienne / Niklaus Willy		Chammartin Thérèse
Stiftung Iras Cotis	Burkhard Martin		Burkhard Martin
Suizidprävention Freiburg - PréSuiFri	Weymann Marianne		Chammartin Thérèse
Westschweizer protestantische Kommission Einwanderer - CPRSI	Lugin Gerald		Burkhard Martin
Zöliakie Beaufragter	Schmidli Urs		Chammartin Thérèse

*1 Stellvertretung / *2 Von Amtes wegen / *4 Generaterversammlung der CER: total 2 Stimmen / *5 Vizopräsidentium / *7 Zwei Delegierte / *8 Präsidium / *9 OEBS: Ökumenische Behindertenseelsorge / *10 Kontakt zu Staat / *11 Ausführend



MINISTERIUM 2017

Bösingen	Michael Roth, Pfarrer	
Bulle – La Gruyère	Emmanuel de Calonne, Pfarrer Gérard Stauffer, Pfarrer	
Châtel-St-Denis – La Veveyse	Michel Fallas, Pfarrer Didier Meyer, Pfarrer	
Cordast	Pascal Känzig, Pfarrer Norbert Wysser, Pfarrer Estelle Zbinden di Pasquale, Pfarrerin	
Düdingen	Sabine Handrick, Pfarrerin	
Estavayer-le-Lac	Frédéric Siegenthaler, Pfarrer Stefan Wild, Pfarrer Josiane Javet, Diakonin Amédée Ruey, Verweser Virag Sauter, Diakonin Jacqueline Dupuis, Diakonin	ab 01.01.2017
Ferenbalm	Katrin Bardet, Pfarrerin Niklaus Friedrich, Pfarrer	
Freiburg	Martin Burkhard, Pfarrer Tania Guillaume, Pfarrerin Débora Kapp, Pfarrerin Martine Lavanchy, Pfarrerin Andreas Rüttner, Pfarrer Urs Schmidli, Pfarrer Daniel Nagy, Pfarrer	
Kerzers	Christoph Bühler, Pfarrer Sabine Wälchli, Pfarrerin	
La Glâne – Romont	Vanessa Lagier, Pfarrerin Florence Blaser, Pfarrerin – Stellvertretung	ab 01.11.2017
Meyriez	Andreas Hess, Pfarrer Evelyne Zinsstag, pasteure vicariat	ab 01.08.2017
Môtier – Vully	Francesca Farrow, Diakonin Innocent Himbaza, Pfarrer Liliane Himbaza, Pfarrerin	
Murten	Kathrin Reist, Pfarrerin Christian Riniker, Pfarrer Markus Vögtli, Pfarrer Christina von Roedern, Pfarrerin	
St. Antoni	Elsbeth von Känel, Pfarrerin Ulrich Kaspar Wagner, Pfarrer	
Weissenstein/Rechthalten	Ernst Schäfer, Pfarrer - Stellvertretung	ab 01.01.2017
Wünnewil-Flamatt-Überstorf	Jürg-Sven Scheidegger, Pfarrer Peter Wüthrich, Pfarrer Johanna Fankhauser, Pfarrerin – Stellvertretung	bis 31.12.2017 ab 01.08.2017

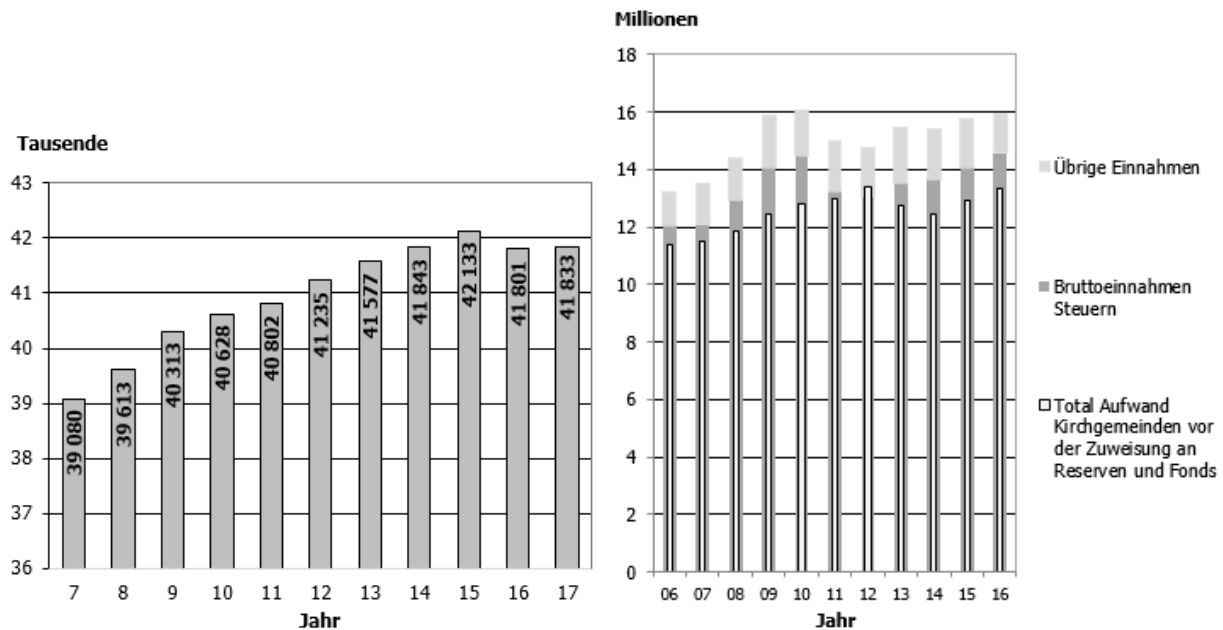


KANTONALE AUFGABEN UND SEELSORGEN 2017

HFR Meyriez-Murten	Christian Riniker, Pfarrer Kirchgemeinde Murten	
HFR Tafers	Elsbeth von Känel, Pfarrerin Kirchgemeinde St. Antoni	
Freiburger Netzwerk für psychische Gesundheit, Marsens	Marianne Weymann, Pfarrerin	
HFR Billens – Riaz	Marianne Weymann, Pfarrerin	
HFR Freiburg – Kantonsspital	Daniel Nagy, Pfarrer Kirchgemeinde Freiburg	
HFR Palliativpflege	Tania Guillaume, Pfarrerin Kirchgemeinde Freiburg	
Strafanstalt Bellechasse	Andreas Hess, Pfarrer Kirchgemeinde Meyriez	
Zentralgefängnis Freiburg	Débora Kapp, Pfarrerin Urs Schmidli, Pfarrer Kirchgemeinde Freiburg	bis 10.09.2017 ab 11.09.2017
Menschen mit einer Behinderung - deutschsprachige: - französischsprachige:	Willy Niklaus, Pfarrer Fabienne Weiler, Diakonin	
Höhere kantonale Schulen	Estelle Zbinden di Pasquale, Pfarrerin Kirchgemeinde Cordast	
Universität	Tania Guillaume, Pfarrerin Kirchgemeinde Freiburg	
Jugendarbeit	Hansjürg Hofmann	
Kantonale Fachstelle Bildung	Sarah Badertscher, Pfarrerin Nicole Awais	ab 01.08.2017
Dekan, deutschsprachig	Norbert Wysser, Pfarrer Kirchgemeinde Cordast	
Dekanin, französischsprachig	Florence Blaser, Pfarrerin	bis 31.12.2017
Pfarrpraktikum	Ludovic Papaux	



ANZAHL KIRCHENMITGLIEDER 2007 – 2017 UND GEGENÜBERSTELLUNG DER STEUEREINNAHMEN UND ÜBRIGEN EINNAHMEN ZUM AUFWAND (ALLE KIRCHGEMEINDEN) 2006 – 2016



KIRCHGEMEINDESTEUERSÄTZE 2017

Kirchgemeinde	Natürliche Personen Einkommen	Natürliche Personen Vermögen	Juristische Personen Gewinn	Juristische Personen Kapital	Veränderung gegenüber 2016
Bösingen	11.5	20	10	10	nein
Bulle – La Gruyère	9	20	9	10	nein
Châtel-St-Denis – La Veveysse	10	20	10	10	nein
Cordast	11.5	11.5	10	10	nein
Düdingen	9.5	15	10	10	nein
Estavayer-le-Lac	9	20	8	10	nein
Ferenbalm (Gesamtkirche + freiburgisch Ferenbalm)	9.6	9.6	9.6	9.6	nein
Freiburg	9	10	10	10	nein
Kerzers	8	8	8	8	nein
La Glâne – Romont	10	20	10	10	nein
Meyriez	10	10	10	10	nein
Môtier – Vully	10	10	10	10	nein
Murten	9	9	9	9	nein
St. Antoni	10	10	10	10	nein
Weissenstein/Rechthalten	11.5	20	10	10	nein
Wünnewil-Flamatt-Überstorf	10	15	10	10	nein

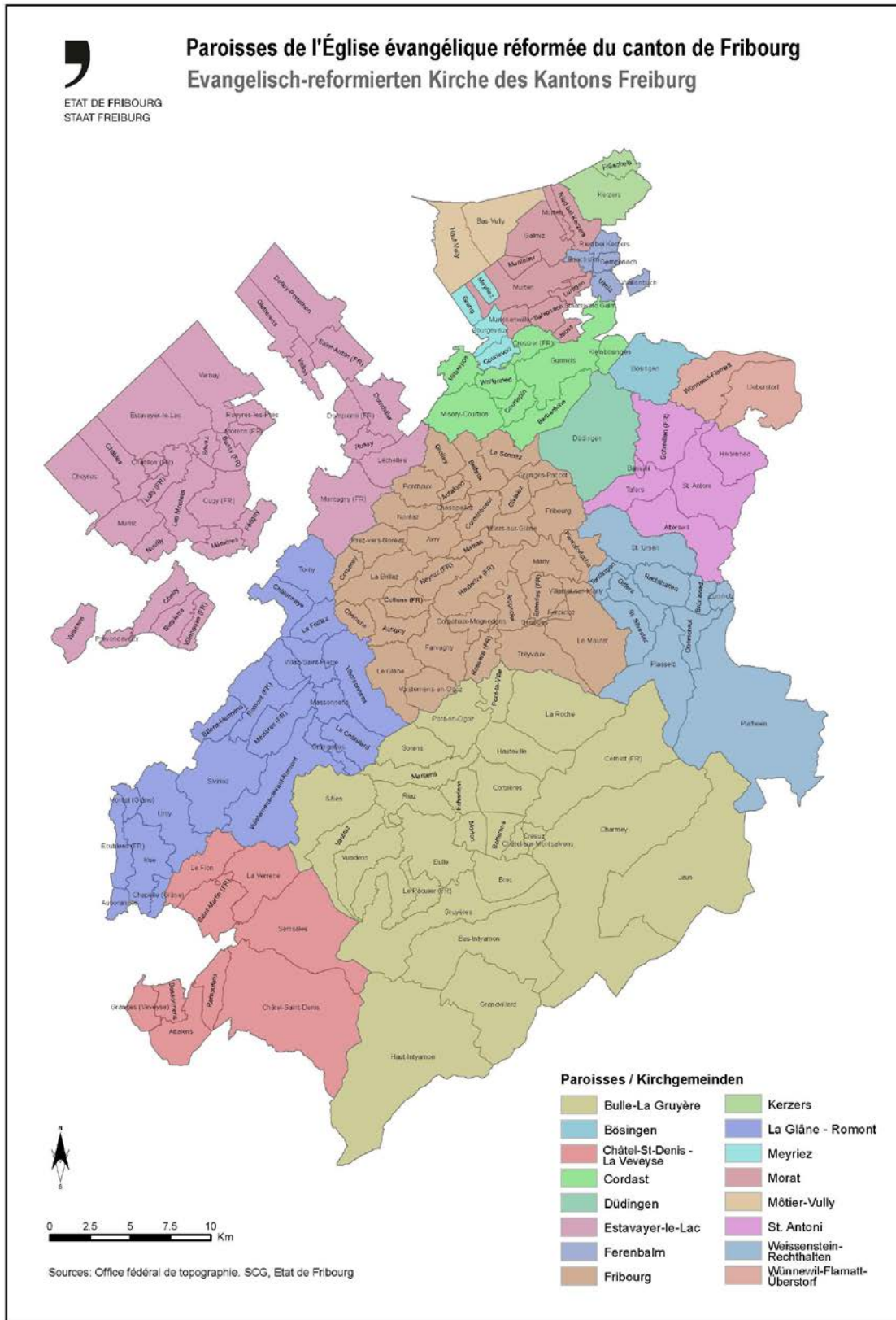


Kirchliche Statistik 2017

Kirchgemeinde	Per 1.1.2018			Taufen			Darbringungen			Konfirmationen			Trauungen			Trauerfeiern			Kircheneintritte			Kirchenaustritte						
	Anzahl	KG-Glieder		K	M	E	Total	K	M	Total	K	M	Total	Ref.	G	Total	M	F	K	Total	M	F	K	Total				
Bösingen	1.129			2	5	0	7	0	0	0	5	6	11	0	0	0	2	1	1	4	0	0	0	0	11	10	0	21
Bulle - La Gruyère	3.261			1	3	0	4	2	1	3	4	4	8	0	1	1	5	10	0	15	0	1	0	1	19	20	5	44
Châtel-St.-D. - La Veveyse	2.860			5	6	0	11	0	1	1	6	4	10	0	0	0	2	5	0	7	0	0	0	0	21	17	4	42
Cordast	2.561			4	9	0	13	1	0	1	20	9	29	0	1	1	6	10	1	17	1	0	2	3	19	19	4	42
Düdingen	1.245			5	2	0	7	0	0	0	8	2	10	0	0	0	6	2	0	8	3	3	5	11	12	9	1	22
Estavayer-le-Lac	5.256			8	16	1	25	0	0	0	19	32	51	4	9	13	14	11	0	25	0	1	3	4	32	27	10	69
Ferenbalm	856			4	2	0	6	0	0	0	4	5	9	0	0	0	3	4	0	7	0	0	0	0	3	1	0	4
Freiburg	6.383			16	6	0	22	0	0	0	19	18	37	1	3	4	16	20	0	36	4	1	0	5	50	42	3	95
Kerzers	2.841			19	9	0	28	0	0	0	11	19	30	5	2	7	14	17	0	31	1	0	0	1	11	10	2	23
La Glâne - Romont	2.568			5	5	0	10	0	0	0	8	3	11	0	0	0	2	1	0	3	0	0	0	0	14	14	3	31
Meyriez	962			4	9	0	13	0	0	0	8	3	11	2	5	7	6	5	0	11	0	1	1	2	5	8	0	13
Môtier - Vully	1.574			4	6	0	10	0	0	0	9	7	16	3	3	6	10	7	0	17	0	0	0	0	7	4	0	11
Murten	4.851			6	9	0	15	0	0	0	24	23	47	6	0	6	23	15	0	38	2	2	3	7	16	22	7	45
St. Antoni	2.148			4	5	0	9	0	0	0	9	8	17	0	0	0	2	8	0	10	0	0	0	0	16	13	0	29
Weissenstein/Rechthalten	1.236			1	2	0	3	0	0	0	2	4	6	0	0	0	3	3	0	6	0	2	0	2	6	11	0	17
Wünnewil-Flamatt-Ueberstorf	2.102			6	8	0	14	0	1	1	12	11	23	1	0	1	7	5	0	12	1	0	0	1	19	16	0	35
Total	41.833			94	102	1	197	3	3	6	168	158	326	22	24	46	121	124	2	247	12	11	14	37	261	243	39	543
<i>Vergleich 2016</i>	<i>41.801</i>			<i>109</i>	<i>109</i>	<i>7</i>	<i>225</i>	<i>3</i>	<i>3</i>	<i>6</i>	<i>142</i>	<i>201</i>	<i>343</i>	<i>22</i>	<i>23</i>	<i>45</i>	<i>124</i>	<i>127</i>	<i>0</i>	<i>251</i>	<i>11</i>	<i>12</i>	<i>7</i>	<i>30</i>	<i>218</i>	<i>201</i>	<i>32</i>	<i>451</i>

Legende:

Taufen/Darbringungen/Konfirmationen	Kircheneintritte/Kirchenaustritte			Trauungen			Ref. Reformiert G Gemischt
	K Knaben M Mädchen E Erwachsene	M Männer F Frauen K Kinder	M Männer F Frauen K Kinder	M Männer F Frauen K Kinder	Ref. Reformiert G Gemischt		





INHALTSVERZEICHNIS

SEITE

Synodalratspräsidium	1
Synodalrat	2
Diakonie	3
Mission & Hilfswerke – Theologie & Leben in der Kantonalkirche	4
Recht – Finanzen	5
Seelsorgen – Gastlichkeit	6
Kommunikation – Human Resources	7
Bildung – Jugend	8
Büro der Synode	9
Synodepräsidium	10
Kirchenkanzlei	11
Kirchgemeinden	13
Namen und Zahlen	24

IMPRESSUM

Herausgeber	ERKF, Synodalrat
Übersetzung, Lektorat	USG, Ittigen
Layout und Fotos	ERKF, Kirchenkanzlei
Druck	Murtenleu, Murten
Foto Deckblatt	Pixabay

Die Namensgebung der Kirchgemeinden erfolgt nach Art. 6 KV.

Die Jahresberichte der Ämter und Kommissionen stehen unter folgendem Link zur Verfügung: <http://www.ref-fr.ch/jahresberichte-rapports-annuels>

Von der Synode genehmigt am: 28.05.2018.